

## **Baustein: Projekte vor Ort umsetzen – Seniorennetzwerk**

(Initiative des Ehrenamts nach § 45c Abs. 1 Nr. 2 SGB XI i. V. m. § 7 UstA-VO)

---

**Seniorennetzwerke** sind örtliche Zusammenschlüsse engagierter Menschen, Vereine, Initiativen und weiterer Akteure, die Angebote für ältere Menschen entwickeln, koordinieren oder unterstützen. Sie bieten ergänzende und niedrigschwellige Hilfsangebote für Ältere und Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf, zum Beispiel Besuchsdienste, Fahrdienste, Begegnungsangebote, Informationsveranstaltungen oder alltagsnahe Hilfen.

Dieser Baustein beschreibt die strukturellen, organisatorischen und qualitativen Schritte zum Aufbau und zur Verstetigung eines tragfähigen Seniorennetzwerks vor Ort.

---

### **Zielsetzung**

- Aufbau und Stabilisierung lokaler Unterstützungsnetzwerke durch Betrieb einer Anlauf- und Koordinierungsstelle.
  - Förderung von Selbstständigkeit und sozialer Integration
  - Prävention von Pflegebedürftigkeit
  - Entlastung pflegender Angehöriger
  - Koordination und Qualifizierung ehrenamtlichen Engagements
  - Nachhaltige Vernetzung relevanter Akteure im Quartier
  - Sicherstellung von mindestens zwei auf Dauer ausgerichteten Angeboten.
- 

### **Zielgruppen**

Seniorennetzwerke sind bewusst breit aufgestellt und richten sich an ältere Menschen mit Unterstützungs- oder Teilhabebedarf in Kommune/Quartier. Sie erreichen sowohl hilfe- und pflegebedürftige Personen als auch Menschen, die von sozialer Isolation bedroht sind, sowie deren Angehörige. Durch ihre offene Struktur können sie viele Bürgerinnen und Bürger in einer Kommune einbinden und generationenübergreifende Unterstützung im Sozialraum fördern.

---

## **Struktur des Angebots**

### **Koordination**

- Hauptamtliche Koordination und fachliche Begleitung in einem sogenannten „Netzwerkbüro“
- Steuerung der Netzwerkarbeit
- Qualitätssicherung und Dokumentation

### **Ehrenamt**

- Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung
- Klar definierte Aufgabenprofile (z. B. Besuchsdienste, Alltagsbegleitung, Präventionsangebote)

### **Netzwerkstruktur**

- Kooperation mit Pflegediensten, Sozialdiensten, Kirchen, Hospizdiensten u. a.
  - Regelmäßige Netzwerktreffen
  - Klare Rollen, Verantwortlichkeiten und Kommunikationswege
- 

## **Aufgaben vor Ort - Tätigkeitsprofil des Seniorennetzwerks**

Die Tätigkeit eines Seniorennetzwerks ist auf den Ausbau von Strukturen und die Koordination verschiedener Angebote ausgerichtet. Es erbringt nicht primär selbst Pflegeleistungen, sondern organisiert, bündelt und begleitet niedrighschwellige Unterstützungsangebote in Kommune/Quartier.

### **Koordination & Vermittlung**

- Vermittlung von ehrenamtlichen Besuchs- oder Begleitdiensten
- Organisation von Alltagshilfen (z. B. Begleitung beim Einkaufen oder zu Terminen)
- Bedarfserhebung und Weitervermittlung an Fachstellen
- Aufbau eines lokalen Unterstützungs-Pools

### **Besuchs- und Kontaktangebote**

- Regelmäßige Besuchsdienste
- Telefonkontakte gegen Einsamkeit
- Biografie- oder Gesprächsangebote
- Begleitung zu Seniorentreffs oder Veranstaltungen

### **Aktivierungs- und Teilhabeangebote**

- Organisation von Bewegungs- oder Kreativangeboten
- Informationsveranstaltungen zu Altersthemen
- Gemeinsame Ausflüge oder Quartiersaktionen
- Initiierung von generationsübergreifenden Projekten

## **Ehrenamtsarbeit**

- Gewinnung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen
- Fachliche Begleitung und Austauschformate
- Organisation von Schulungen und Supervision
- Aufbau einer Anerkennungskultur; regelmäßige Wertschätzung der Ehrenamtlichen (z.B. Dankeschön-Essen oder Jahresausflug)

## **Netzwerk- und Strukturarbeit**

- Kooperation mit Pflegediensten, Beratungsstellen und Kirchengemeinden
  - Abstimmung mit Kommune und Sozialverwaltung
  - Durchführung von Netzwerktreffen
  - Analyse von Bedarfen im Quartier
- 

**Wichtig: Seniorenetzwerke entstehen häufig nicht „neu“, sondern entwickeln sich aus bestehenden Initiativen, Nachbarschaftshilfen oder kirchlichen/sozialen Angeboten.**

---

## **Umsetzungsphasen**

### **1. Vorbereitung**

- Bedarfsanalyse
- Konzeptentwicklung
- Förderabstimmung und Antragstellung
- Partnergewinnung

### **2. Aufbau & Strukturierung**

- Aufgabenprofile definieren
- Netzwerkstruktur entwickeln
- Kommunikations- und Dokumentationssystem einrichten

### **3. Öffentlichkeitsarbeit**

- Informationsmaterial erstellen
- Zielgruppen und Kooperationspartner informieren
- Netzwerkveranstaltungen durchführen

### **4. Durchführung & Begleitung**

- Angebote koordinieren

- Ehrenamtliche begleiten
- Rückmeldungen systematisch erfassen

## **5. Auswertung & Weiterentwicklung**

- Dokumentation auswerten
  - Jahresbericht erstellen
  - Netzwerk anpassen und verstetigen
- 

### **Nutzen**

#### Seniorennetzwerke

- stärken die soziale Teilhabe älterer Menschen und wirken Einsamkeit im Quartier präventiv entgegen.
- bündeln ehrenamtliches Engagement und schaffen verlässliche Unterstützungsstrukturen im Alltag.
- entlasten pflegende Angehörige durch niedrigschwellige Begleit- und Besuchsangebote.
- vernetzen soziale, pflegerische und kirchliche Akteure und vermeiden Doppelstrukturen
- tragen zur langfristigen Stabilisierung der häuslichen Versorgung und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

### **Empfehlungen**

- Eine verbindliche, fachlich qualifizierte Koordination sollte von Beginn an sichergestellt sein.
  - Ziele, Zielgruppen und Aufgabenprofile müssen klar definiert und schriftlich festgehalten werden.
  - Netzwerkpflge (Kommunikation, Kooperation, regelmäßige Treffen) ist wichtig – dafür kontinuierlich Termine einplanen.
  - Ehrenamtliche benötigen Schulung, Begleitung und sichtbare Wertschätzung.
  - Finanzierung, Qualitätssicherung und Dokumentation sollten von Anfang an strukturell verankert werden.
- 

*Autorin dieses Bausteins:*

*Diana Raab*

*Erfassungsdatum:*

*25.02.2026*